

Neut. Böhmen 29. 11. 91.

Sehr geehrter Herr!

Nach langem Warten bekam ich endlich das gewünschte Kupfer-
 beil aus der Sammlung des Böhmischen Musealvereines
 zugesandt. Ich bitte mich Ihnen die erforderlichen
 Daten zu liefern.

1) Fundort: Plummenau in Mähren, in Gesellschaft von
 15 anderen Flachbeilen, also einem Massenfundte entstam-
 mend. Die chemische Analyse, die ich vorgenommen,
 ergab keine Spur von Zinn; eine quantitative Bestimmung
 war nicht möglich. Patina schwach.

Das Flachbeil ist 125 mm lang, rückwärts 33_{mm}
 oberhalb der Schneide 46_{mm} und an der Schneide selbst
 49 mm breit, ferner 11 mm im Maximum dick.

2) Von demselben Fundorte und wahrscheinlich demselben
 Massenfundte kommt ein anderes Flachbeil aus
 Kupfer, welches gegenwärtig im Österreich. Museum
 sich befindet. Dasselbe ist, wie ich einer Skizze
 entnehme nur 71 mm lang, 25, 32 u. 35 Berichung-
 weise (wie bei 1) breit.

Völligst kommen Ihnen noch nähere Daten bezüglich
des Kremstener Kupfabteiles / Mitth. C. Com. 1888 Nr. 4 f. 48
erwünscht. Dasselbe befindet sich gegenwärtig in meinem
Besitze. Es ist 102 mm lang, 24 mm rückwärts, 4 mm
oberhalb der Schneide u. 48 an der Schneide breit, und
11.5 mm dick.

Näheres über den Plumenauer Fund konnte ich
nicht erfahren, trotzdem ich nach drei Seiten geschrieben,
und zwar bereits vor einer Woche wieder. Sollte
irgend welche Nachricht von Belang eintreffen, so
werde ich nicht ermangeln, Ihnen dieselbe
sofort zukommen zu lassen.

Indem ich Ihnen bestens empfehle, ichne
mit dem Ausdrucke besonderer Hochachtung

Ihrer Wohlgeboren

ergobender
F. J. K. M. K.





